ELB-PERLEN

TEIL 2: Hamburg bietet mehr als nur die Elbe. Die schönsten Liegeplätze findet man in den Kanälen und Zuflüssen abseits des großen Stroms. BOOTE-Luftbild-Reporter Ulli Müller zeigt sie aus der Vogelperspektive.

TEIL 2
TATENBERG
BILLWERDER BUCHT
HARBURG
SÜDERELBE
OORTKATEN
BILLE

TATENBERG

Von der Elbe durch eine Schleuse getrennt, windet sich die Dove Elbe auf rund 18 Kilometern durch die Vier- und Marschlande bis nach Bergedorf. Häfen wie der des Hamburger Yachtclubs (Bildmitte links) bieten eine gute Infrastruktur.

TATENBERG

Eichbaumsee (oben) und Dove Elbe (unten) sind nur durch eine schmale Landbrücke voneinander getrennt.

BILLWERDER BUCHT

Während sich der Hauptverkehr auf der rechts liegenden Norderelbe abspielt, bietet die Billwerder Bucht ruhige Liegeplätze. Von hier aus geht es durch die Tiefstack-Schleuse (links oben) auf die beschauliche Bille. Doch Obacht: Bei Niedrigwasser wird es schnell flach, und der am Ende gelegene „Holzhafen“ ist kaum noch anzufahren.

HARBURG

Stadtteil im Wandel: Im Harburger Hafen (links) wird an allen Ecken und Enden gebaut. Liegeplätze und Service gibt's dennoch ausreichend. Unten: Selbst große Schiffe finden problemlos Plätze, der Wasserstand wird per Schleuse und Wehr konstant gehalten.

Im ersten Teil unserer Hamburg-Luftbildreportage (BOOTE 2/13) ging es um das Herz des Hafens von den St.Pauli-Landungsbrücken bis nach Wedel. Der vorliegende Teil zeigt die weniger bekannten Elb-Reviere abseits des großen Stroms elbaufwärts bis nach Ortkaten. Hier findet das eigentliche maritime Leben statt. Unzählige kleine Clubs und Marinas bieten ruhige und preiswerte Liegeplätze. Elbabwärts kommend lohnt sich beispielsweise bei km 615 ein Abstecher in die Dove Elbe. Sie führt von ihrer Mündung bis ins rund 18 km entfernte Bergedorf und ist durch die Tatenberger Schleuse (gebührenpflichtig, wie alle Hamburger Schleusen) vom Tidengewässer der Elbe getrennt. Hinter der Schleuse erreicht man ein wahres Wassersport-Dorado mit kleinen Inseln und beschaulichen Ankerbuchten. Wer Kleingartensiedlungen mag, biegt bei Elb-Kilometer 618 steuerbords in die Billwerder Bucht ab und erreicht via Tiefstack-Schleuse die Bille mit diversen Kanälen. Die Billerhuder Insel zwischen Bille und Bullenhuser Kanal ist ein lohnendes Ziel. Um sich im Gewirr der Kanäle und Flussläufe zu orientieren, ist eine Karte, ein Plotter oder zur Not auch ein Stadtplan empfehlenswert. Von hier aus erreicht man auch den Mittelkanal, an dem sich Deutschlands einziger „McDonald's" mit eigener Liegestelle befindet. Ein völlig anderes Flair erwartet die Besucher des Harburger Hafens. Auch er ist durch eine Schleuse von der Elbe (Süderelbe) getrennt. Im Rahmen der städtebaulichen Grundsanierung und der internationalen Bauausstellung (IBA) entstehen hier aktuell moderne Wohnungen mit eigenen Liegeplätzen vor der Haustür. Also so, wie man es sich als Bootsfahrer wünscht.

SÜDERELBE

Wer das Hafen-Kabbelwasser scheut, nimmt die Süderelbe als Umgehung. An der „Bunthäuser Spitze" (rechts unten) trennen sich Norder- und Süderelbe.

OORTKATEN

Hier endet offiziell das Hamburger Hafengebiet: Oortkaten bietet neben Liegeplätzen auch eine viel besuchte Slipanlage für Trailerboot-Fahrer. Unterer Bildrand: Der Oortkaten-See hat keine Verbindung zur Elbe und ist bei Surfern, Seglern und Badegästen beliebt.

BILLE

Das beschaulichste Stück der Hamburger Kanäle und Flüsse sind die Bille und die dazugehörigen Kanäle. Hier findet man urige Ecken, marode Schiffe oder, im Mittelkanal, Deutschlands einzigen McDonald's mit eigenem Sportboot-Anleger.

Wer, von der Tiefstack-Schleuse kommend, unter der Brücke im linken Bild hindurchfährt, muss sich entscheiden: entweder steuerbords in die Bille oder backbords Kurs auf die Billerhuder Insel (rechts) mit ihrer Gartenlaubensiedlung.